

ST. MICHAEL / Gestern wurden Bäume gefällt

# Glockenstuhl aus heimischem Holz

## 60 Weißtannen ergeben 30 Kubikmeter

Forstwirte der Hospitalstiftung fällten gestern in der Nähe des Baierbacher Hofes 60 Weißtannen. Das Holz wird dazu verwendet, den neuen Glockenstuhl von St. Michael zu zimmern.

JÜRGEN STEGMAIER

**HALL/MICHELFELD** ■ Das Holz der etwa 140 Jahre alten Weißtannen wird im Sägewerk Bürk in Wielandsweiler zu Balken geschnitten und anschließend technisch getrocknet. Anschließend baut die Haller Zimmerei von Jürgen Gehrke daraus den neuen Glockenstuhl von St. Michael. Die Arbeiten dazu könnten bis Ende Februar abgeschlossen sein.

Der bisherige Glockenstuhl ist aus Stahl. Dieser absorbiert die Schwingungen der Glocken nur unzureichend, wodurch die Substanz des Kirchturms angegriffen wird.

Rund 30 Kubikmeter Holz sind für den Bau notwendig.

Die Weißtanne eignet sich aus verschiedenen Gründen für dieses Vorhaben – es ist leicht, weich, elastisch, es trocknet schnell, schwindet wenig und arbeitet gering. Das Holz ist harzfrei und von relativ gleichmäßiger Struktur.

Die Weißtanne kommt in den heimischen Wäldern häufig vor. Auf acht bis zehn Prozent der Waldflächen wachsen Weißtannen. Sie werden bis zu 65 Metern hoch, ihr Durchmesser kann bis zu drei Meter betragen, sie erreichen ein Alter von maximal 600 Jahren.

Das Holz der Weißtannen eignet sich vorzüglich für Bauzwecke, erklärt Forstamtsleiter Dr. Andreas Wickel. Es werde häufig verwendet für Dielen, Schindeln, Kisten, Schachteln sowie in der Möbelindustrie. Für den Bau von Musikinstrumenten wie Orgeln und Geigen eignet es sich ebenso.

Auch das Fachwerk der ältesten Gebäude Halls ist aus dem Holz der Weißtanne hergestellt.

Wie lange hält das Holz des neuen - Glockenstuhls? „Unbegrenzt“, sagt Dr. Andreas Wickel.



60 Weißtannen fielen im Hospitalwald. Von links: Jens Kauke, Georg Löffler, Dr. Andreas Wickel, Thomas Eberhard und Siegfried Breuning. FOTO: SELVAKUMARAN